

zu Seite 27

Ei- und Samenzelle enthalten jeweils die Hälfte der Erbanlagen, die das Lebewesen später kennzeichnen.

Die befruchtete Eizelle enthält den vollständigen Satz der Erbanlagen: eine Kombination väterlicher und mütterlicher Anlagen (hier beim Menschen).

1. Mendelgesetz (a): Kreuzt man zwei unterschiedliche Rassen einer Art, so sind die Nachkommen gleich, aber Mischlinge.

1. Mendelgesetz (b): Kreuzt man diese Mischlinge unter sich, so treten die elterlichen Merkmale wieder auseinander.

Es treten von Zeit zu Zeit plötzliche Veränderungen der Erbanlagen auf. Die Nachkommen sehen anders aus.

Im Zellkern sind die Erbanlagen enthalten. Sie sitzen auf den Kernschleifen (Chromosomen).

Georg Mendel (1822 - 1884) entdeckte die wichtigsten Gesetzmäßigkeiten bei der Vererbung.

Diese Veränderungen der Erbanlagen können zur Entstehung neuer Formen von Lebewesen führen.